



Liebe Damen und Herren Ratsmitglieder,
sehr geehrte Frau Kolmar von der IVZ,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Anwesende, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Hopsten, Schale und Halverde,
sehr geehrte Damen und Herren,

die gute Nachricht vorweg. Wir schlagen vor, anders als vermutlich die meisten anderen Kommunen des Kreises Steinfurt, die Grundsteuer A, die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer nicht zu erhöhen. Das ist ein deutliches Signal an alle Eigenheimbesitzer, Landwirte und Gewerbetreibende.

Die diesjährige Haushaltseinbringung ist von Informationen und Nachrichten geprägt, die uns wirklich Sorgen machen könnten. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten beherrschen die Schlagzeilen. Daraus resultierend die Frage, inwieweit wir in Hopsten immer noch mehr Geflüchteten ein – vielleicht vorübergehendes – zu Hause gewähren. Die Fragen der Energieversorgung und die Klimafragen sind nach wie auf der Agenda. Die Situation der sich in Deutschland schlechter entwickelnden Wirtschaft als in den Staaten um uns herum. Das kommt dann noch zusammen mit dem Haushaltsgebaren auf Bundesebene, bei dem man nur sagen kann: Lasst es uns hier vor Ort gemeinsam besser machen.

Die unklaren Vorgaben und insbesondere unklaren Finanzierungslagen der durch die Kommunen zu erledigenden Aufgaben führten dazu, dass die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Tecklenburger Land und im Kreis Steinfurt – unabhängig von Partei, Herkunft oder Ort bzw. Stadt sich mehrfach an Land und Bund gewendet haben, um auf die immer schwierigere Lage in den Kommunen hinzuweisen. Wir werden auf allen Ebenen, beim Bund, beim Land aber auch bei uns die Frage stellen, was müssen, sollen und wollen wir uns noch leisten. Der Bundesfinanzminister Lindner hat es vor kurzem so formuliert: „Wir haben uns an Leistungen gewöhnt. Bei der Konsolidierung der Staatsfinanzen geht es darum, nach Jahren der massiven Staatsintervention wieder eine vernünftige Balance zwischen Staat und Privat zu lernen“. Das ist natürlich ein Auftrag an uns alle, auch lokal.

Die äußeren Umstände sind mehr als schwierig und führen dazu, dass es immer schwieriger wird, die Daten für einen Haushalt zu bestimmen, der der Realität im kommenden Jahr dann auch tatsächlich gerecht wird.

Wir in der Gemeinde Hopsten wären aber nicht wir, wenn wir uns von diesen Rahmenbedingungen entmutigen lassen würden.



Mit dem Haushalt legen wir jetzt ein Werk vor, mit dem wir zweierlei Dinge bewerkstelligen wollen: den kommunalen Auswirkungen der weltweiten Krisen begegnen und zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde beizutragen.

Wir planen im kommenden Jahr mit Erträgen von 22.165.988 €, eine Rekordsumme, meine Damen und Herren. Die Aufwendungen beziffern wir mit 22.761.975 €, ebenfalls eine Rekordzahl. Wir schlagen vor, das Defizit von knapp 600.000 €, das sich aus der Planung ergibt, aus der Ausgleichsrücklage zu decken. Genau dafür ist sie da, dass wir sie in guten Jahren aufbauen können und in schwierigeren Jahren abschmelzen.

Mit den Zahlen wird deutlich, dass wir auch finanziell ein immer größeres Rad drehen. Und ja, wenn wir sehen, was wir jetzt alles angestoßen haben, wird es auch nach außen hin deutlich. Die vielen Bauleitplanverfahren für Wohnbau und Gewerbe, die Investitionen und vor allem Baumaßnahmen, die schon laufen und noch vor uns liegen.

Wir planen mit Investitionen von 5.857.500 €, für die Finanzierung benötigen bzw. planen wir mit einer Kreditaufnahme mit 2,1 Mio. €. Natürlich wird dadurch die Kreditbelastung (Zins- und Tilgungsleistungen) höher. Für die langfristige Wirkung der hiermit durchgeführten Investitionen sind die Kredite jedoch nicht nur gerechtfertigt, sondern schlicht sinnvoll.

Wenn wir uns jetzt den Haushalt im Detail ansehen, wird der Ergebnisplan im Wesentlichen geprägt durch

- Eine Erhöhung des Ansatzes der Gewerbesteuereinnahmen von 2,8 auf 4 Mio. €
- Eine Erhöhung des Ansatzes der Schlüsselzuweisungen von 1,5 auf gut 2,4 Mio. €
- Die allgemeine Kreisumlage erhöht sich um 640.610 € auf gut 3,7 Mio. €

Das bedeutet rechnerisch: ohne Erhöhung der Kreisumlage hätten wir ein positives Ergebnis. Die Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt erhöht sich um 281.710 € auf knapp 3,1 Mio. €, d.h. wir zahlen nach dem bisher vorliegenden Zahlen mehr als 926.000 € mehr an den Kreis Steinfurt als im Haushaltsjahr 2023. Somit nähern wir uns 30 % der Gesamtaufwendungen der Gemeinde Hopsten, die wir direkt an den Kreis Steinfurt weiterleiten müssen. Natürlich wohl wissend, dass wir auch Gegenleistungen erhalten.



Auch bei den Sozialleistungen, insbesondere für Flüchtlinge, planen wir mit deutlich höheren Aufwendungen für das Jahr 2024, die Gründe sind durch die Migration von vielen Menschen hinreichend dargelegt. (RE 2022 = 1.270.000 €, Planung 2023 = 1.628.000 €, Planung 2024 = 2.232.000 €) Die Kriege mit ihren Verwerfungen treffen natürlich auch die Gemeinde Hopsten. Wir haben zum Stand 30.11.2023 insgesamt 311 geflüchtete Menschen in der Gemeinde, ein Höchststand. Um für diese Menschen Wohnraum zur Verfügung zu halten, hat die Gemeinde Hopsten über 53 Wohnungen angemietet oder im Eigentum. Natürlich führt dieser Umstand zu hohen Aufwendungen, die bei weitem nicht durch zusätzliche Mittel von Bund und Land gedeckt sind. Wir haben für die Schaffung von Wohnraum im Haushalt weitere Mittel eingestellt, damit wir die Möglichkeit haben, reagieren zu können. Es gefällt uns allen nicht, wenn wir Wohnpavillons anschaffen müssen, nur müssen die Menschen ja in Hopsten wohnen können, wenn wir sie hier haben. Leider, das sage ich ganz deutlich, wird die Integration der Menschen immer schwieriger.

Grafik aus beigefügter Präsentation

Auch die Personalkosten, meine sehr verehrten Damen und Herren, werden steigen. Alleine die erheblichen Tarifsteigerungen führen zu dieser Erhöhung. Daneben haben wir uns in der Betreuung der Geflüchteten personell verstärken müssen.

So haben wir einige Beispiele, dass Beschlüsse des Bundes und des Landes direkt Auswirkungen auf die Personalsituation der Gemeinden haben. Die Aufgaben hier werden schwieriger und mehr, so dass wir auch bei den Vergütungsgruppen zum Teil aufstocken müssen. Auch – das sage ich hier sehr deutlich – um als kleine Gemeinde einigermaßen konkurrenzfähig gegenüber größeren Kommunen zu bleiben. Betonen möchte ich aber, dass der Anteil der Personalkosten am Gesamthaushalt nahezu konstant bleibt.

Grafik aus beigefügter Präsentation

Kommen wir zu den Investitionen. Wir planen Investitionsausgaben in Höhe von rd. 5,8 Millionen Euro. Das, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist eine gewaltige Summe. Zum Teil sind es Maßnahmen, die wir bereits in den Vorjahren geplant hatten, aber noch nicht umgesetzt werden konnten. Auch da kommen wir zu einem Thema, das nicht nur die Gemeinde Hopsten umtreibt, sondern alle Kommunen gleichermaßen Probleme bereitet. Die Verfahren, bis wir endlich zum Bauen kommen, werden durch entsprechende Vorgaben immer langwieriger, schwieriger und langatmiger.



Es wird langsam zu einem echten Problem in Deutschland. Was investiv im kommenden Jahr umgesetzt bzw. angefangen werden soll, sind beispielhaft:

- Die Sanierung der Rüschorfer Straße
- Die Sanierung des Marktplatzes
- Der Endausbau des 4. Bauabschnittes im Baugebiet Kreimers Kamp
- Der Bau einer Unterstellhalle für den Bauhof
- Die Installation einer PV-Anlage auf der Bauhofshalle
- Die Beschaffung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten für den Bauhof
- Der Bau eines Feuerwehrgerätehauses in Halverde
- Die Erweiterung der Grundschule in Hopsten
- Die Aufstockung des Rathauses
- Die Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge durch Bau oder Erwerb
- Die Sanierung von Wirtschaftswegen
- Der Ausbau der Gustav-Lampe-Straße
- Erschließungsmaßnahmen in Bau- und Gewerbegebieten
- Bau von Druckrohrleitungen

Bei den Investitionen, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehen wir, wie die Gemeinde Hopsten in ihre eigene Zukunft investiert. Das machen wir bewusst und auch in ambitionierter Höhe. Dass hierfür Kredite erforderlich sein werden, ergibt sich aus der Notwendigkeit der Weiterentwicklung und als Gegenwert in der Schaffung langfristiger Werte. Weitere Details hierzu kommen jetzt:

Grafik aus beigefügter Präsentation

Im Haushalt sind auch die Gebührenhaushalte abgebildet. Hierzu werden wir heute die Ratsbeschlüsse fassen, die im Haupt- und Finanzausschuss schon vorherberaten wurden. Ich danke recht herzlich den Fraktionen für die Unterstützung an dieser Stelle.

Der Haushaltsplan ist ein Plan. Wir gemeinsam, die Verwaltung und der Rat in gleicher Weise, mussten feststellen, dass im Laufe des vergangenen Jahres viele Dinge geschehen sind, die es notwendig machten, Anpassungen vorzunehmen. Das wird jetzt nach der Aufstellung des Haushaltes aufgrund veränderter Daten von Bund, Land und Kreis sogar bis zur Verabschiedung des Haushaltes im Februar nächsten Jahres so sein. Auch mussten wir die Erfahrung machen, dass nicht alle Projekte abgewickelt werden konnten. Wir haben schon viel umgesetzt und angestoßen. Die Rahmenbedingungen sind so wie sie sind, deshalb wird es immer schwerer, verlässlich zu planen.



Dass aufgrund der geschilderten Zahlen nicht viel Luft für weitere Maßnahmen besteht, ist auch klar. Vor allem aber stoßen wir mit dem, was wir jetzt für 2024 planen, an unsere personelle Kapazitätsgrenze. Mehr geht nun wirklich nicht, für alles, was zusätzlich kommt, müssen wir andere Projekte nach hinten schieben oder streichen.

Das – liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen – waren einige wichtige Schwerpunkte des kommenden Jahres.

Der Haushalt wird nun in den Gremien und Fraktionen beraten. Tragen Sie, tragt Ihr dazu bei, dass er wiederum von einer breiten Basis gestützt wird. Wir handeln für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Lasst uns gemeinsam das Beste für Hopsten, Schale und Halverde erreichen und wie bisher respektvoll und vertrauensvoll gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde die Beratungen angehen.

Liebe Ratsmitglieder, meine Damen und Herren. Ich bin sicher, dass wir trotz aller Widrigkeiten einen zukunftsorientierten Haushalt 2024 vorlegen. Er soll – auch mit seinen Aussichten für die kommenden Jahre – eine ehrliche Grundlage für unser Handeln in 2024 sein.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Werk mitgearbeitet haben. Mein ausdrücklicher Dank gilt Kämmerer Bernward Rutenmöller und seinem Team, der den Haushaltsentwurf wieder sehr sorgfältig und gewissenhaft aufgestellt hat.

Den Ratsmitgliedern wünsche ich eine gute Beratung des Haushaltes in den Fraktionen.

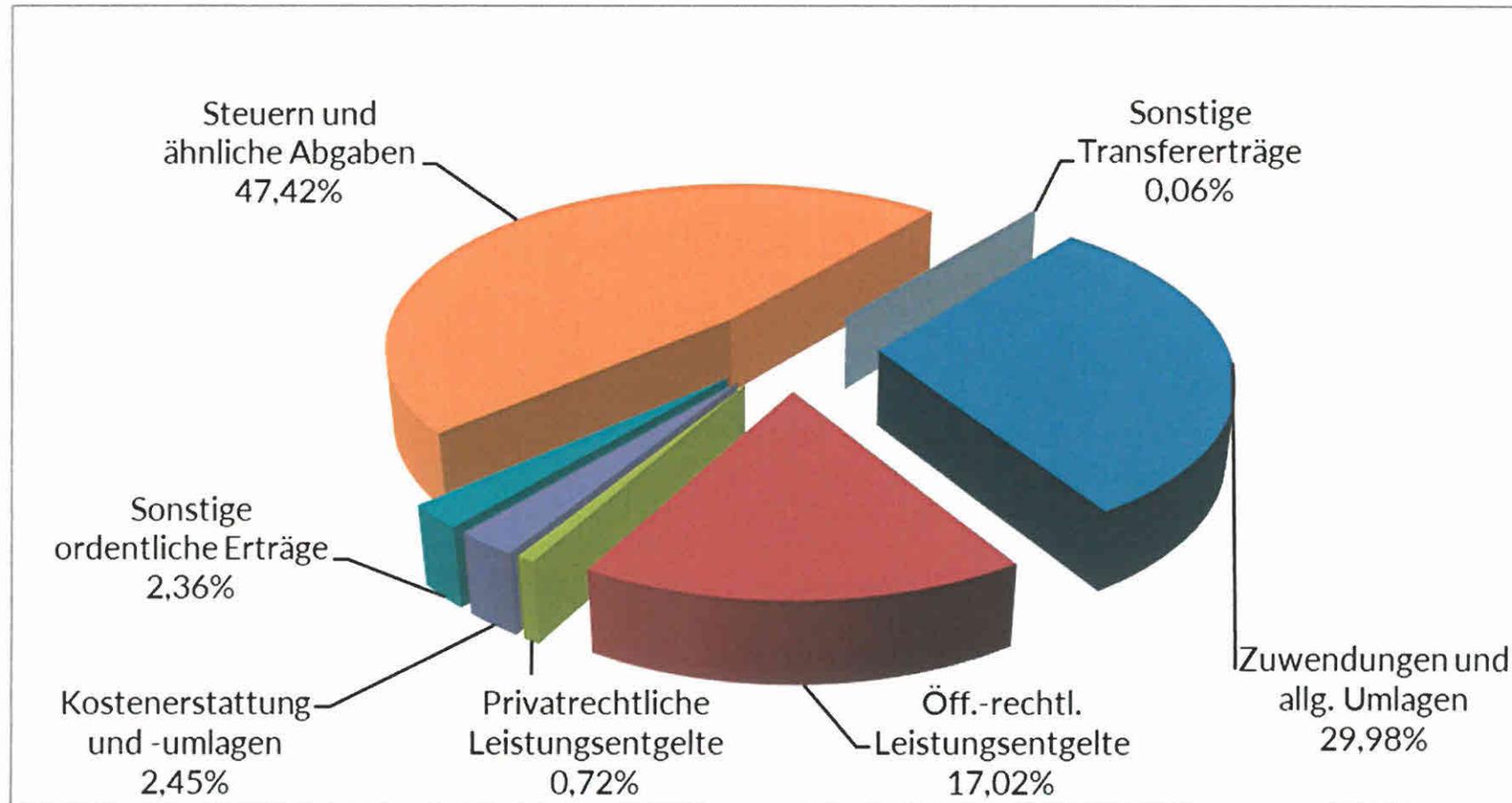
Vielen Dank!

Einbringung HAUSHALT 2024

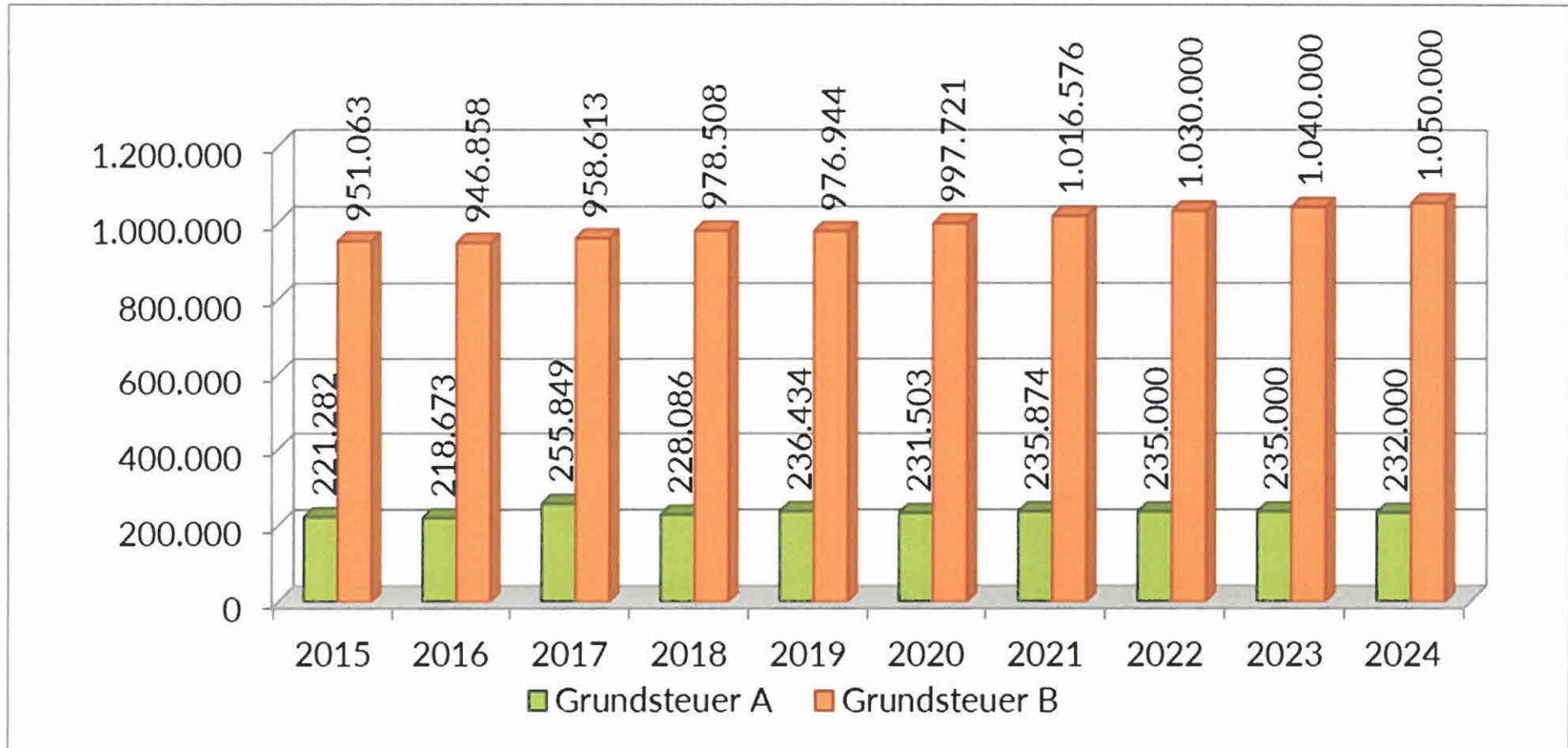
Sitzung des Rates vom 08.12.2023



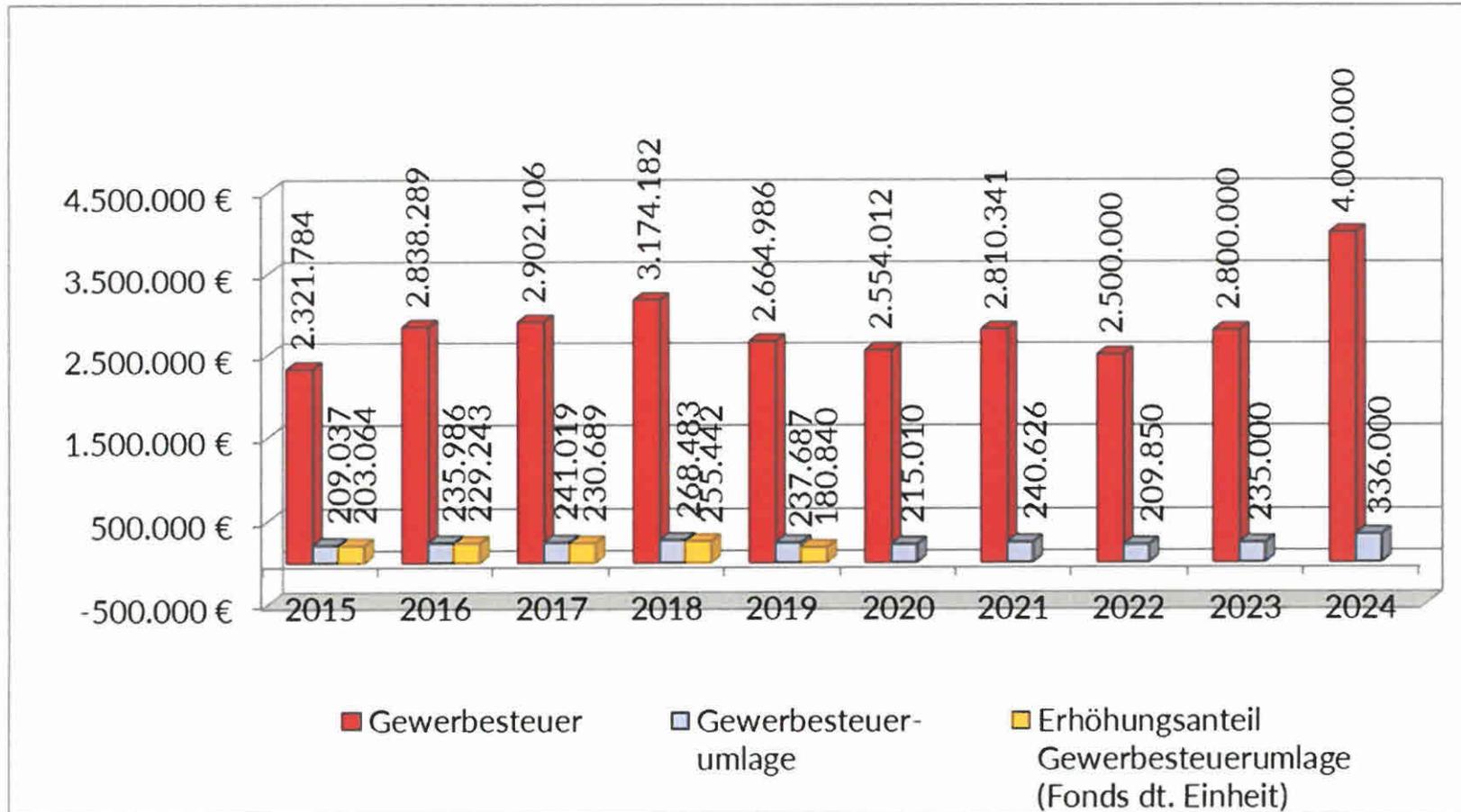
Ordentliche Erträge



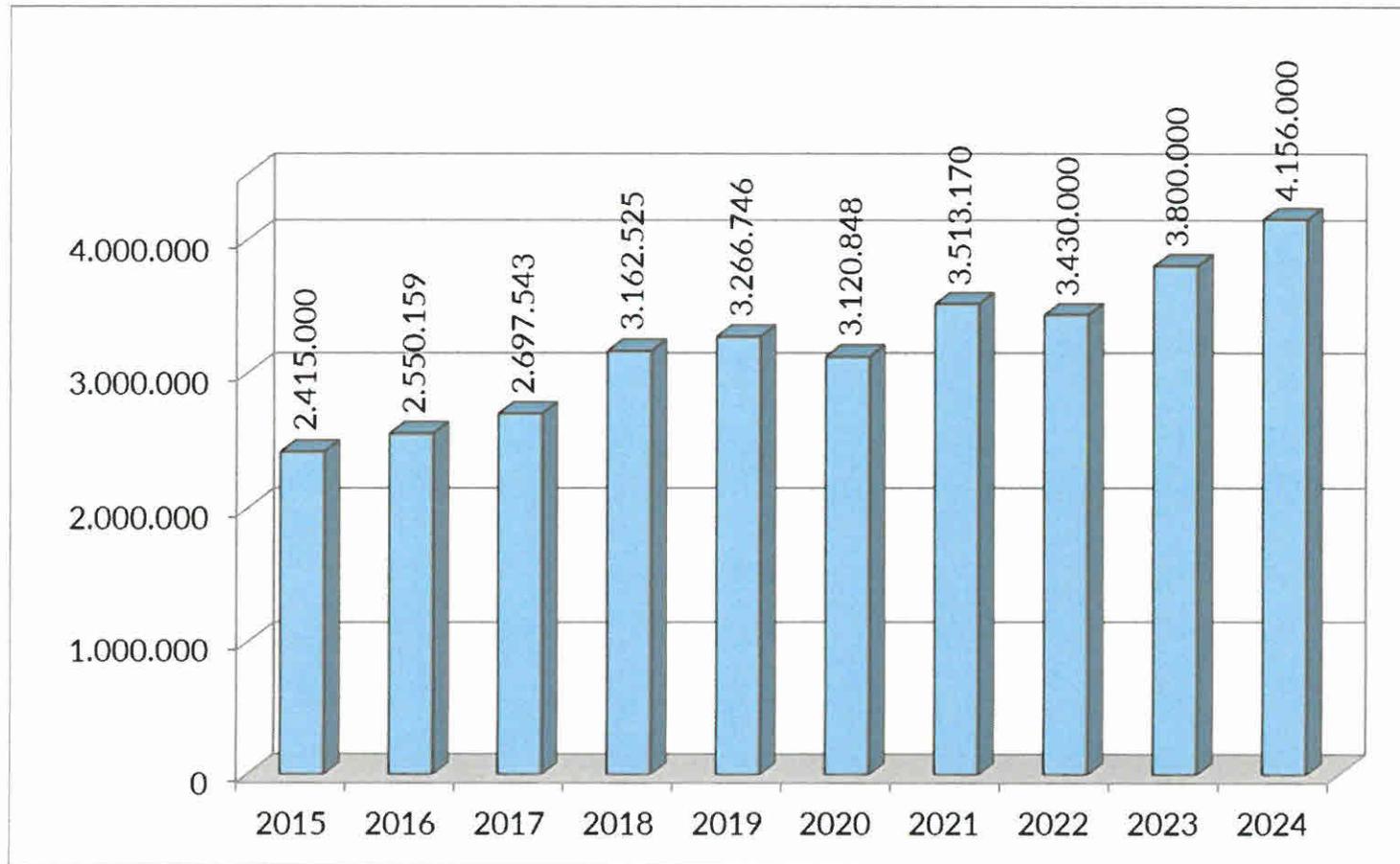
Grundsteuer A und B



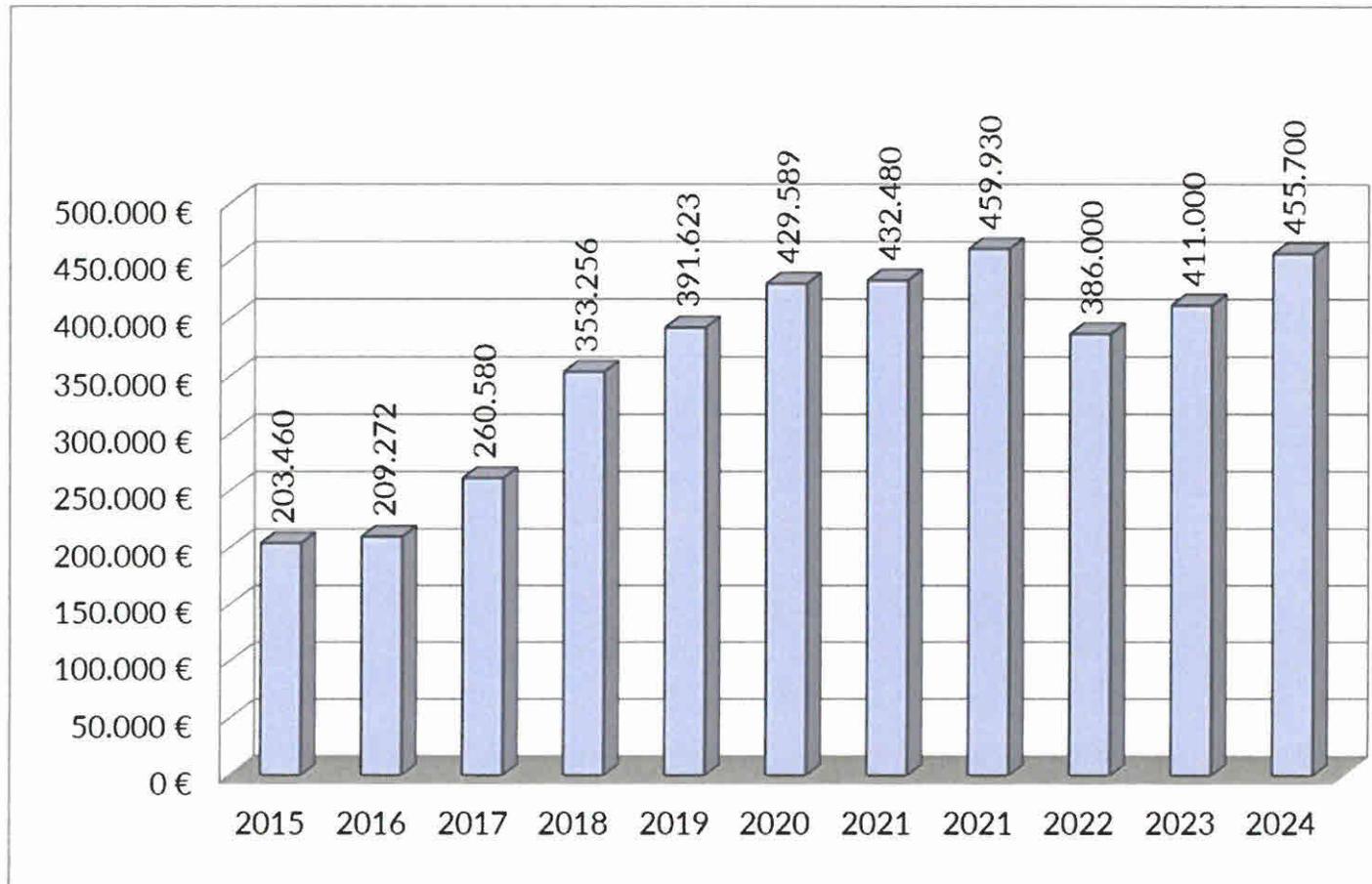
Gewerbesteuer einsch. Umlagen



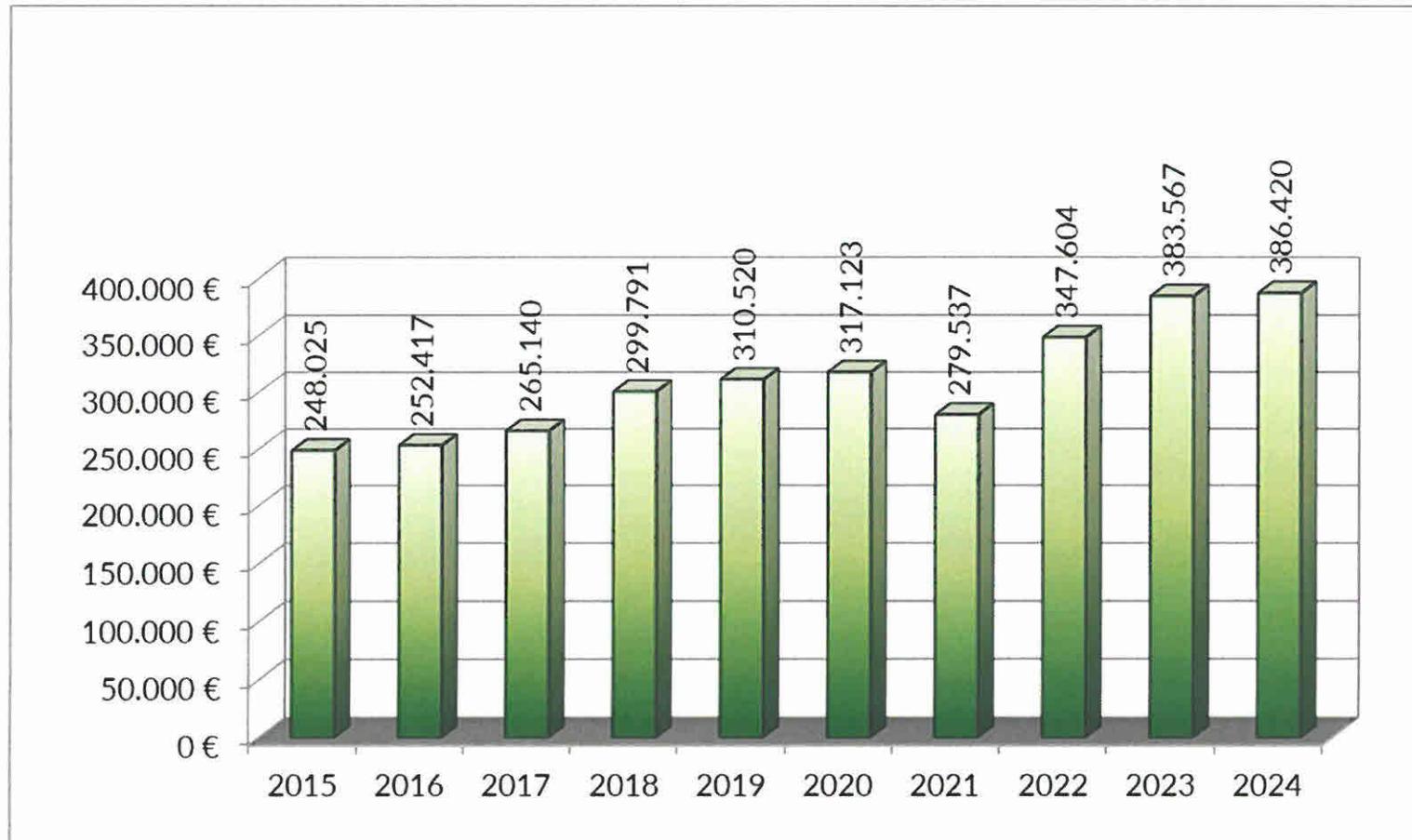
Anteil Einkommenssteuer



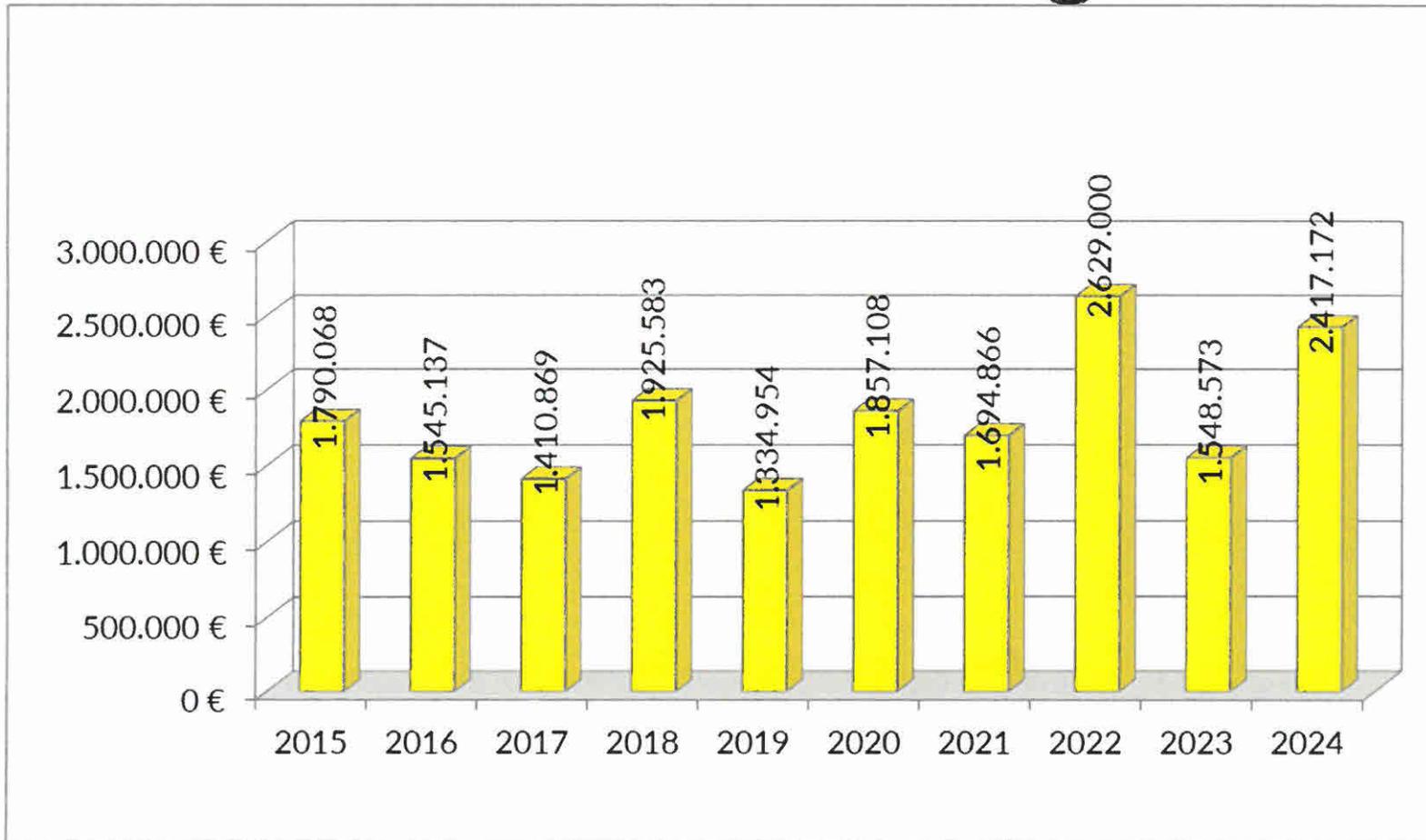
Anteil Umsatzsteuer



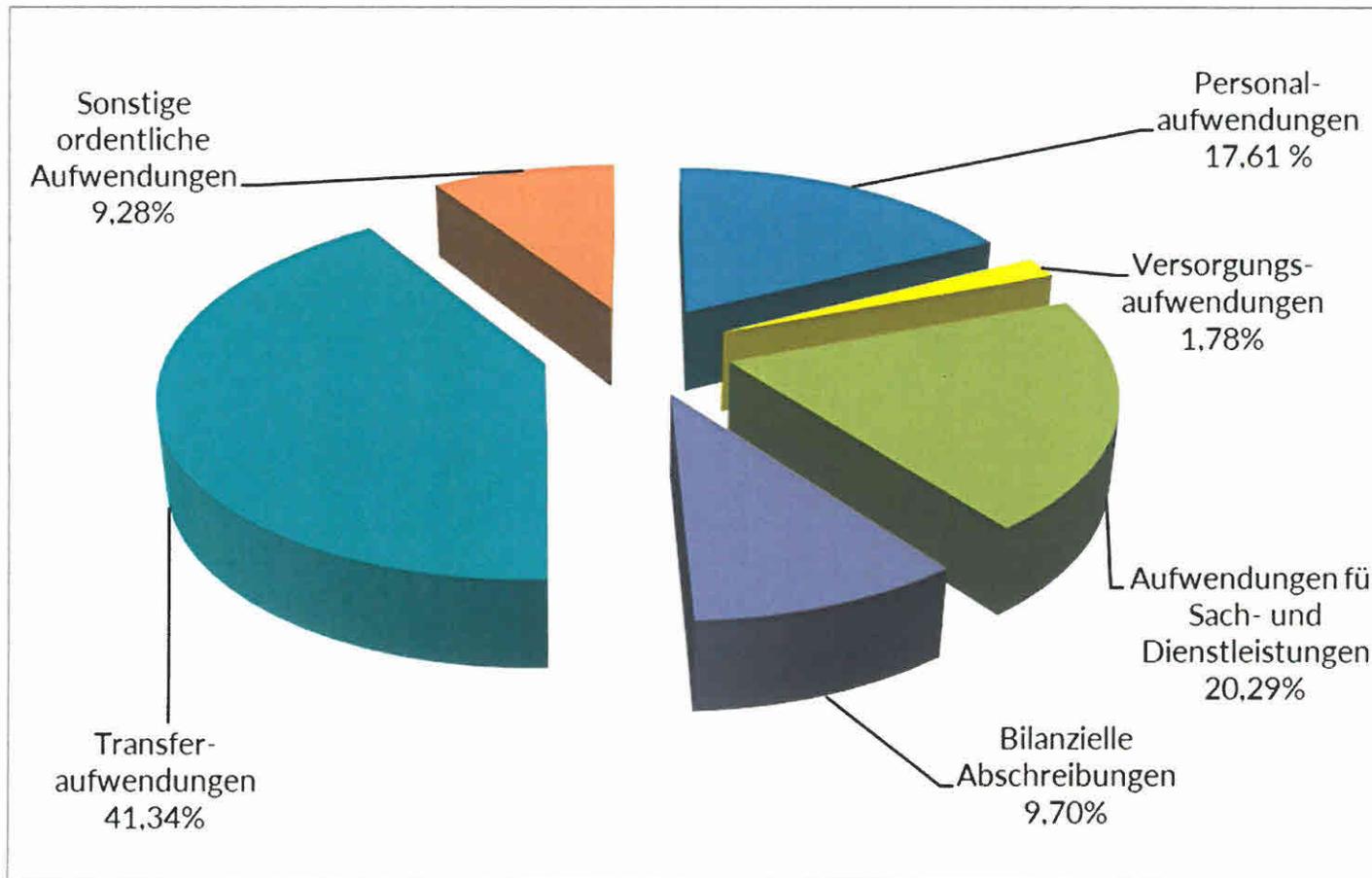
Familienlastenausgleich / Kinderbonus



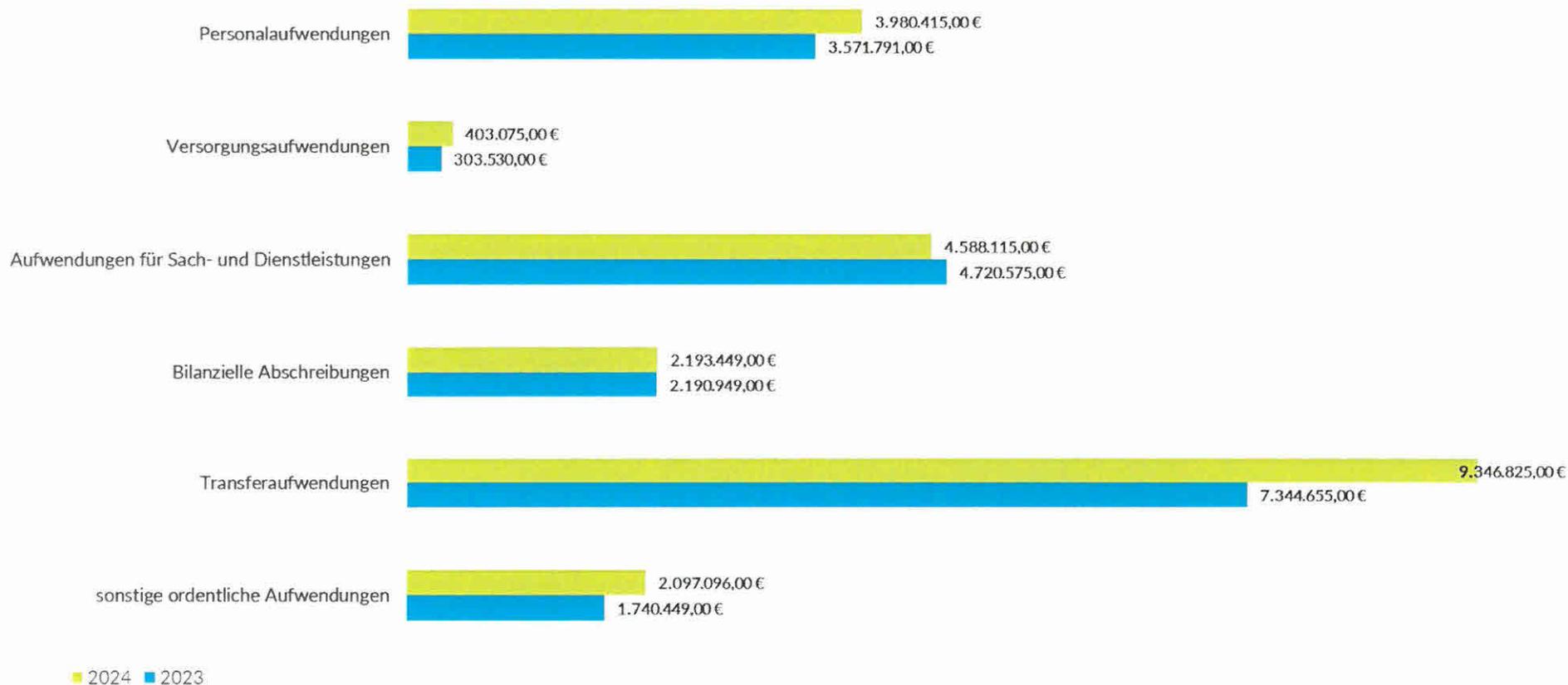
Schlüsselzuweisungen



Ordentliche Aufwendungen



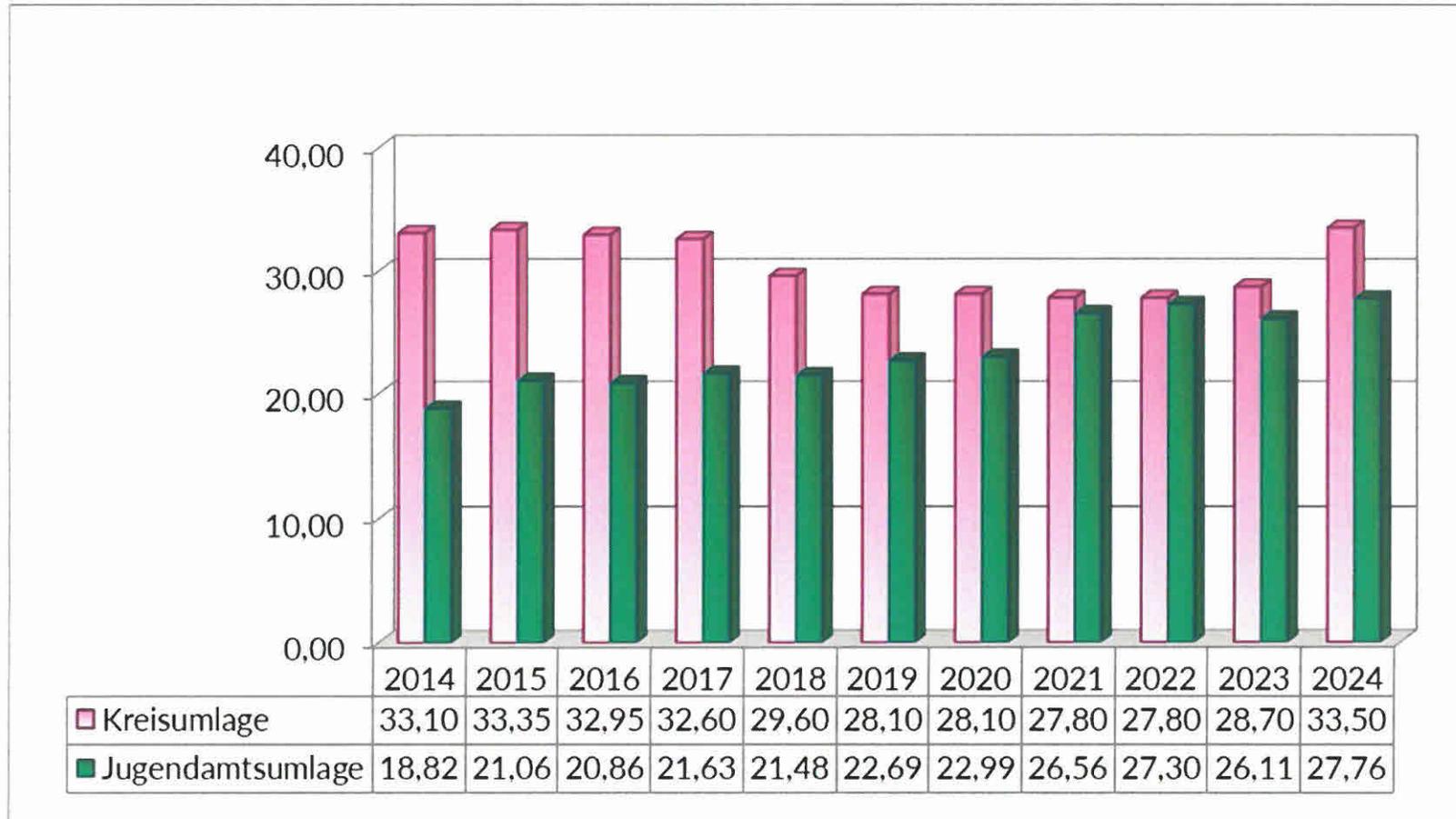
Ordentliche Aufwendungen



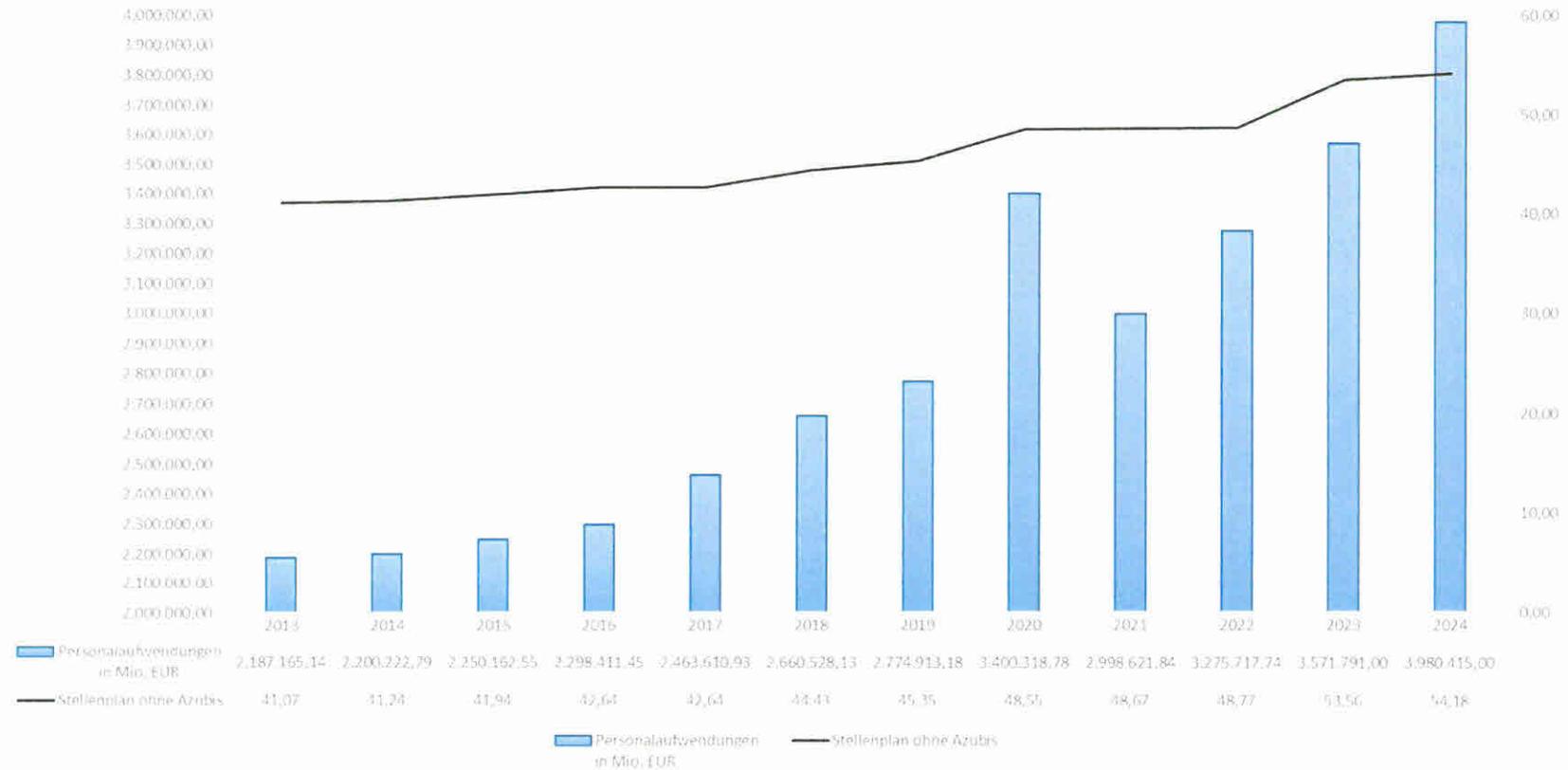
Kreisumlage



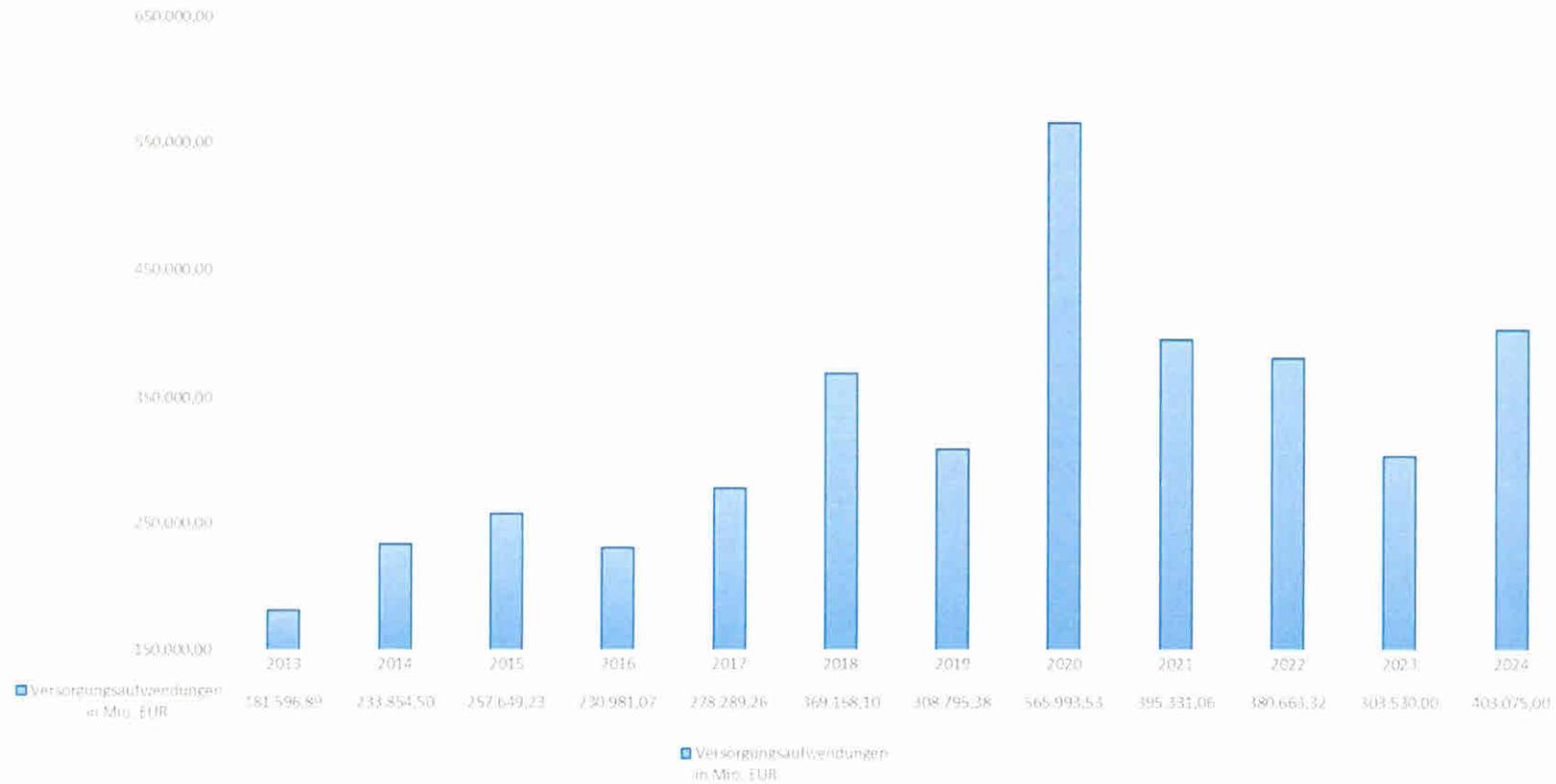
Hebesätze der Kreisumlage



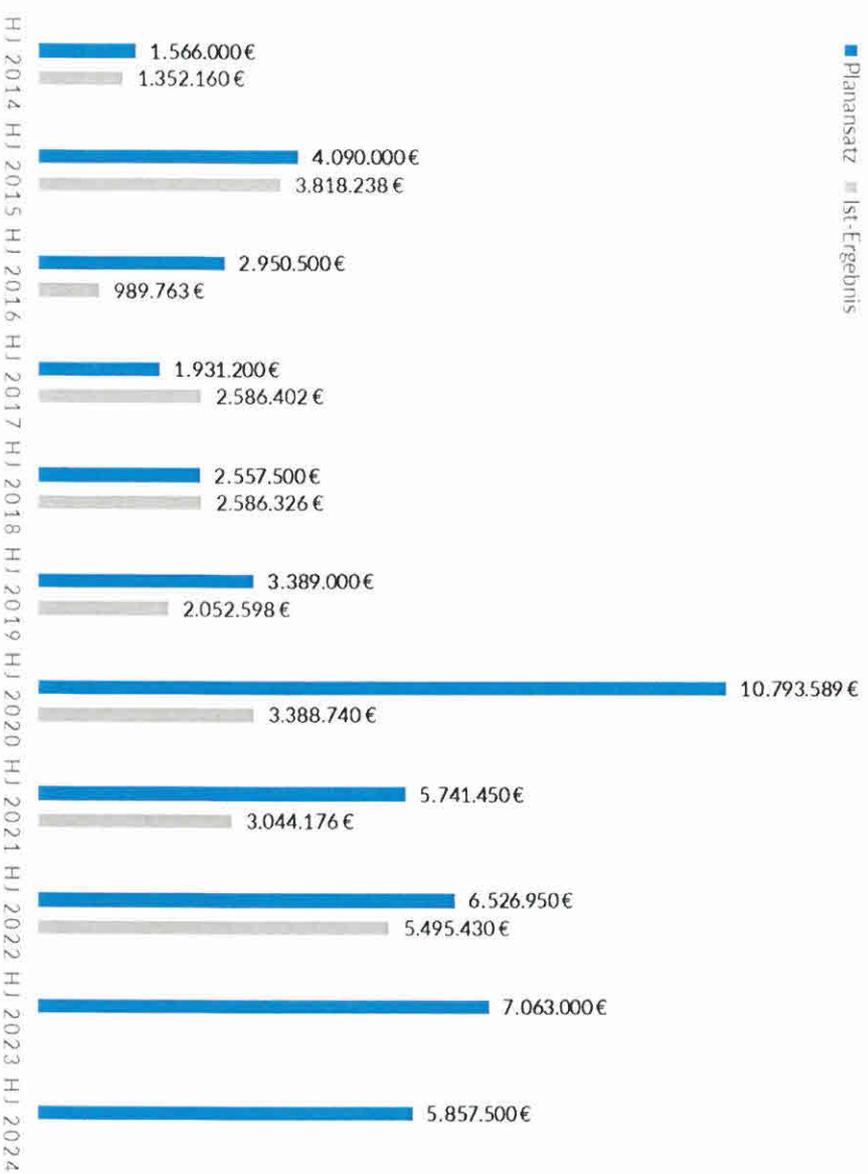
Personalentwicklung und -aufwand



Versorgungsaufwendungen



Entwicklung investiver Finanzplan



Entwicklung der Verschuldung

